



Kinder- und Jugend-
psychiatrie / Psychotherapie

Universitätsklinikum Ulm

PORTA – Ein internetbasiertes Tool zur Belastungseinschätzung und Interventionsplanung bei minderjährigen mit Fluchterfahrung



APK-Workshop „minderjährige
Flüchtlinge“ am 30.05.2016

Thorsten Sukale, Kinder- und
Jugendlichenpsychotherapeut



XXXV. DGKJP KONGRESS

mit umfangreichem Fortbildungsprogramm

22. – 25. März 2017
CCU und Maritim Hotel Ulm

www.dgkjp-kongress.de

dgkjp

Deutsche Gesellschaft für
Kinder- und Jugendpsychiatrie,
Psychosomatik und Psychotherapie e.V.

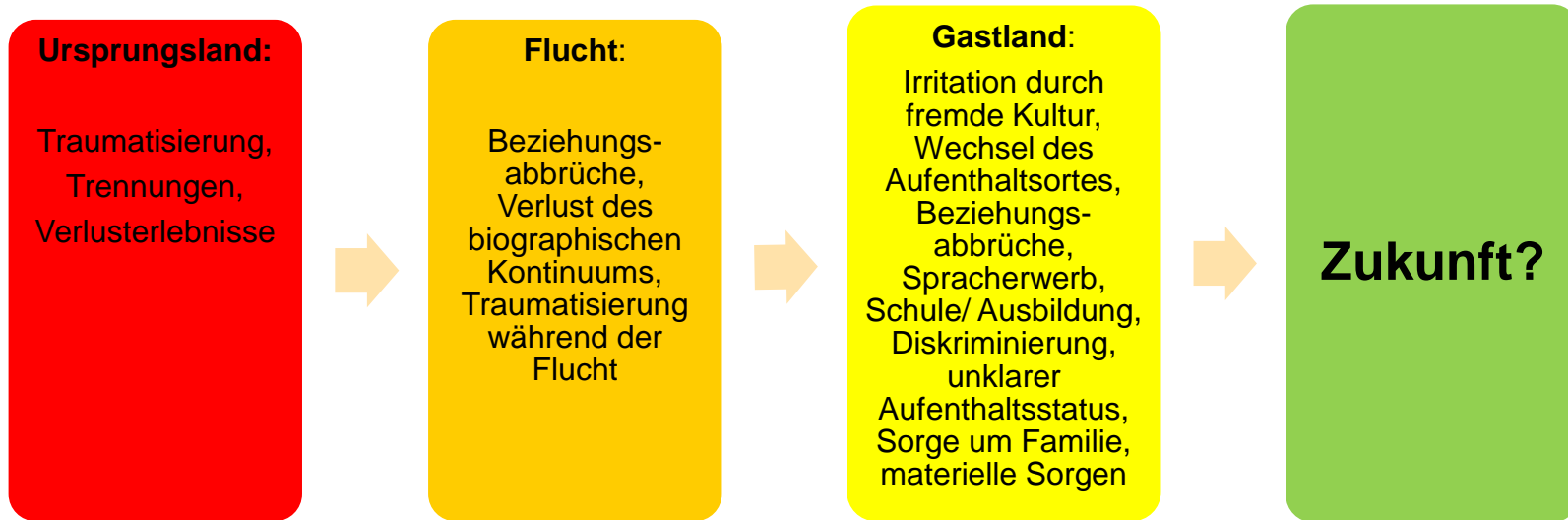


Überblick

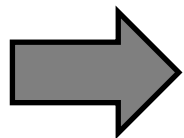
- Idee PORTA
- PORTA
- Diskussion



Komplexität der Belastung



Häufig multiple Traumata in der Vergangenheit, hohe Belastung in der Gegenwart und eine ungewisse Zukunft:



Multiple sequentielle Traumatisierung
Bedeutung des „second hit“



Belastungsfaktoren

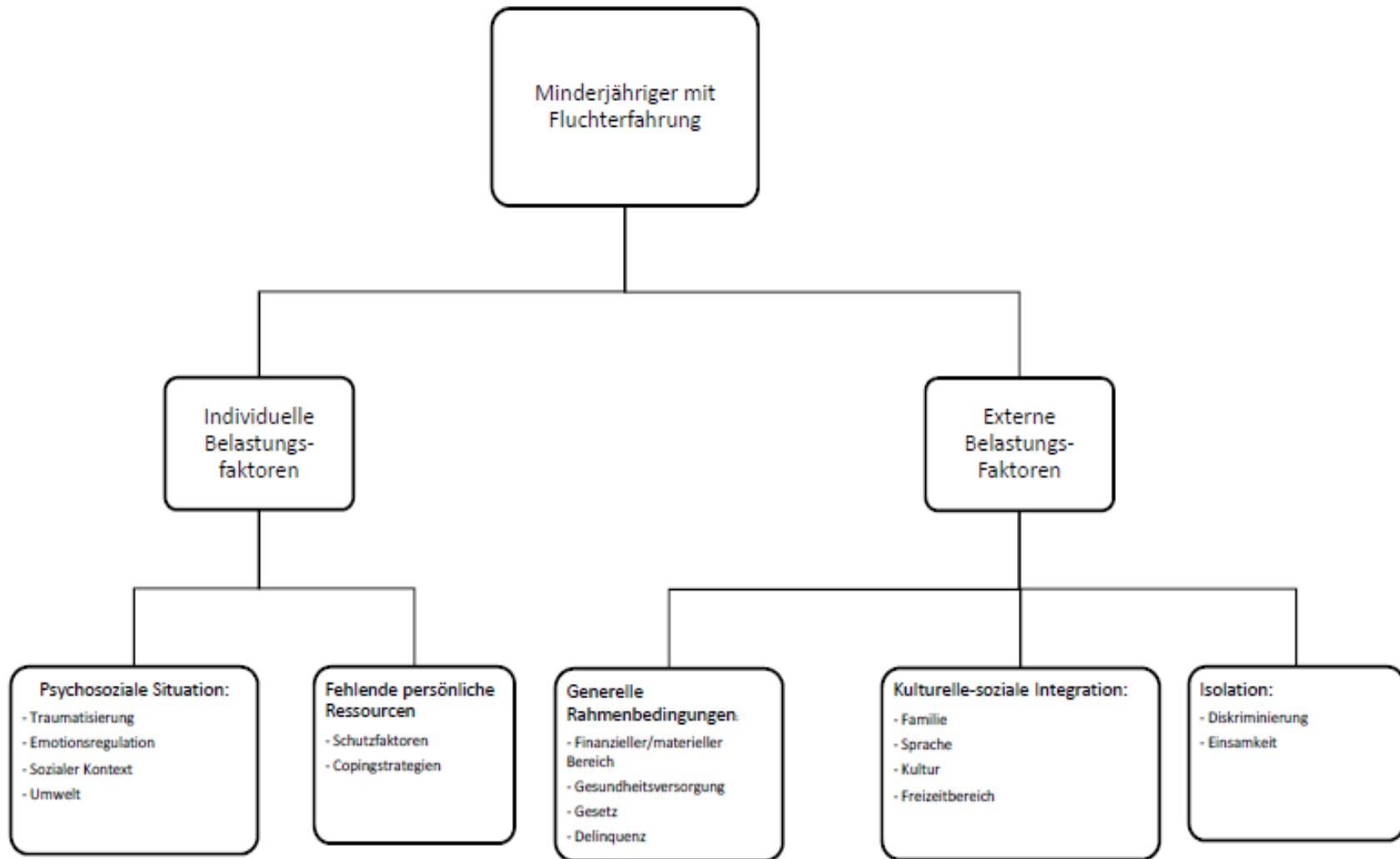
Fegert et al (2015):

- minderjährige mit Fluchterfahrung sind Hochrisikopopulation für die Entwicklung von psychischen Störungen
- lokaler Vernetzungen und Unterstützungsmöglichkeiten von enormer Bedeutung
- Je weniger Integrationsleistungen möglich sind, desto größer ist das Risiko einer psychischen Erkrankung.

Sukale et al (2016):

- So bunt und vielfältig wie die Menschen auf der Flucht, so komplex sind auch die Belastungen
- massiv gestiegenen Zahlen von Flüchtlingen stellen Flüchtlinge selbst, aber auch das System der professionellen und ehrenamtlichen Helfer vor große Herausforderungen
- Es braucht Möglichkeiten und Handreichungen, um Belastungen der Flüchtlinge einschätzen und entsprechend Interventionen planen zu können

Schaubild Belastungsfaktoren bei Minderjährigen mit Fluchterfahrung



siehe auch: „core stressors overview“ des NCTSN, angepasst und ergänzt durch Sukale et. al (2016)



„Expertenbefragung“

- Mitarbeiter der Flüchtlingshilfe in verschiedenen Bereichen wurden zu den Belastungsfaktoren im Alltag befragt
- zur besseren Struktur der Befragung ein Fragebogen entwickelt:
 - Belastungseinschätzung auf einer Skala von 1 (gar keine Belastung) bis 6 (größtmögliche Belastung)
 - Einschätzung der eigenen Sicherheit im Umgang mit diesen Belastungen auf einer Skala von 1 (gar nicht sicher) bis sechs (vollkommen sicher) einschätzen
 - Zusätzlich wurde nach Ideen zur Unterstützung gefragt

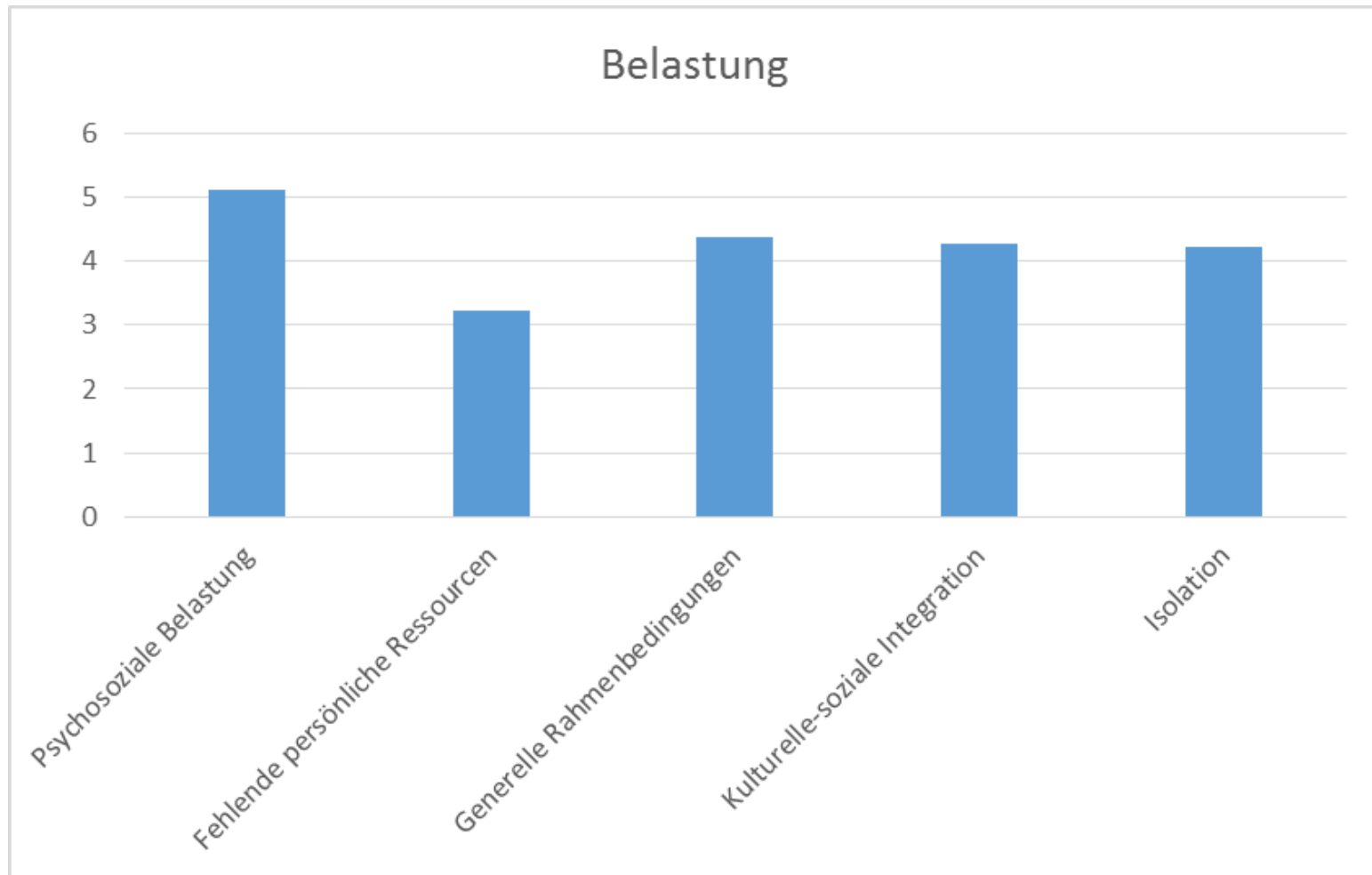


„Expertenbefragung“

- 11 teilnehmende Mitarbeiter
 - drei Personen aus dem therapeutischen Bereich
 - zwei aus dem Bereich der Jugendhilfe
 - drei aus dem pädagogischen Setting einer Kinder- und Jugendpsychiatrischen Einrichtung
 - eine Person von einer Beratungsstelle
 - zwei ehrenamtlich Tätige

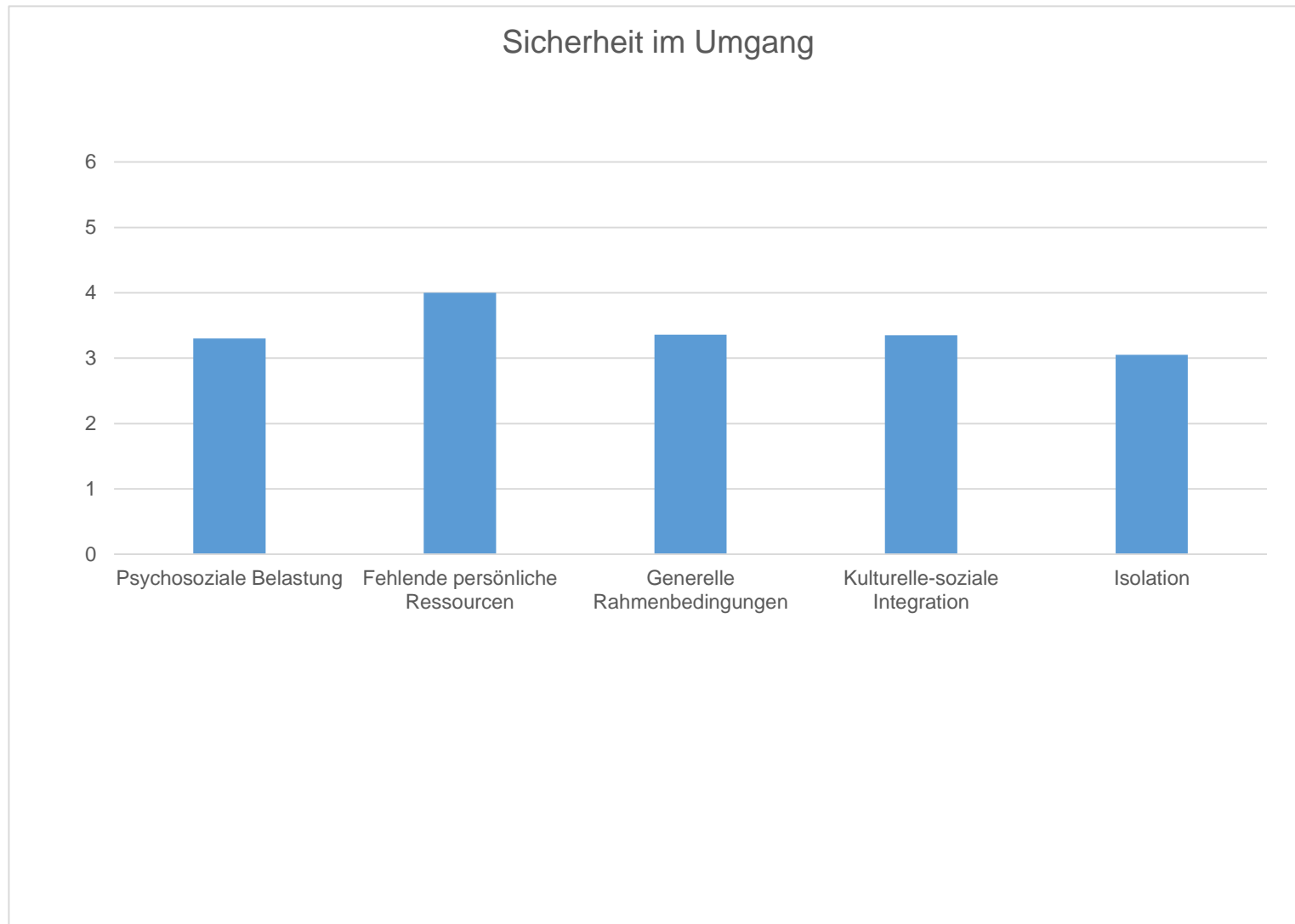


„Expertenbefragung“





„Expertenbefragung“





„Expertenbefragung“

Ideen zur Verbesserung der Situation:

- Handreichungen wie die Belastung adäquat eingeschätzt werden kann und wie Hilfe vermittelt werden kann
- In vielen Bereichen fehlt es noch an Erfahrung in der Flüchtlingsarbeit und an möglichen Ansprechpartnern
- mehr Projekte, mehr Aktivitäten für die Minderjährigen mit Fluchterfahrung
- bessere Vernetzung der einzelnen Angebote
- bessere Organisation des Aufenthaltsstatus
- Verbesserung der psychotherapeutischen Versorgung



„Expertenbefragung“

- mehr Dolmetscher
- mehr Integrationsmöglichkeiten
- besseres Verständnis der Abläufe für die Flüchtlinge
- mehr Deutschkurse
- Anbindung an kulturelle religiöse und soziale Projekte
- eine bessere Aufklärung der Bevölkerung
- Schaffung von Kontakten der Flüchtlingen mit anderen aus der Herkunftsgruppe
- Vermittlung durch Vereinsangebote
- Unterstützung durch die Jugendhilfe
- Gemeinschaft sowohl mit anderen Flüchtlingen als auch mit Leuten aus dem neuen Land ermöglichen



PORTA

- **Providing Online Resource and Trauma Assessment for Refugees (PORTA)** - Ein internetbasiertes Tool zur Belastungseinschätzung und Interventionsplanung bei minderjährigen Kindern und Jugendlichen mit Fluchterfahrung
- **Ziel:** unkomplizierte, schnelle Erfassung einzelner Belastungsfaktoren, denen minderjährige Flüchtlinge ausgesetzt waren und sind, sowie eine schnelle und angemessene Interventionsplanung
- Belastungsscreening sowohl durch Mitarbeiter in der Flüchtlingshilfe (Ehrenamtlich, Ärzte, Therapeuten, Lehrer, Jugendhilfe etc.), als auch durch die Kinder und Jugendlichen selbst
- Direkte Rückmeldung über Belastungsintensität und entsprechende Interventionen
- Kinder und Jugendliche füllen zusätzlich Fragebögen (SDQ, CATS, RHS-15, SITBI) zu den Themen PTSD, Suizidalität/NSSV, psychische Belastung (Angst, Depression etc.) aus



AUFSÄTZE

Thorsten Sjakša/Miriam Bassenhofer/PD Dr. Paul L. Plener, MEdA/Prof. Dr. Jörg M. Fegert*

Belastungen und Ressourcen unbegleiteter und begleiteter Minderjähriger mit Fluchterfahrung

Ein Konzept zur strukturierten Einschätzung und darauf aufbauender Interventionsplanung

I. Einleitung

Die derzeitige Situation mit massiv gestiegenen Zahlen geflüchteter Kinder und Jugendlicher stellt sowohl die Flüchtlinge selbst als auch das System der professionellen und ehrenamtlichen Helfer/innen vor große Herausforderungen. Die Mitarbeiter/innen in der Flüchtlingshilfe verlangen zunehmend nach Handreichungen, um Belastungen minderjähriger Flüchtlinge besser einschätzen zu können. Gleichzeitig stellt sich die Frage nach Ideen, wie bei entsprechender Belastung vor Ort interveniert werden kann. Ziel dieser Arbeit ist die Entwicklung eines Konzepts, das die unkomplizierte, schnelle Erfassung einzelner Belastungsfaktoren, denen Flüchtlinge ausgesetzt waren und sind, sowie eine schnelle und angemessene Interventionsplanung beinhaltet.

Wenn in diesem Artikel von „Flüchtlingen“ die Rede ist, dann sind damit sowohl unbegleitete als auch begleitete minderjährige Flüchtlinge gemeint. Es wurden bewusst beide Gruppen miteinbezogen.

Während sich in den USA nach Großereignissen wie dem 11.9.2001 und dem Hurrikan Katrina ein gut organisiertes, nationales Netzwerk gebildet hat, welches sich dem Umgang mit kindlichen Traumatisierungen auch nach Großschadensereignissen widmet (National Child Traumatic Stress Network = NCTSN), fehlen solche Ansätze auf nationaler Ebene bislang in Deutschland. In diesem Netzwerk wurden unterschiedliche Instrumente für die Praxis und Trainingsprogramme entwickelt. Auch für die Arbeit mit minderjährigen Flüchtlingen ist ein solches Programm entwickelt worden.¹ Ausgehend vom Konzept des NCTSN soll in dieser Arbeit ein für Deutschland angepasster Überblick zu Belastungsfaktoren bei minderjährigen Flüchtlingen entwickelt und an verschiedenen Stellen (insb. im Bereich „fehlende persönliche Ressourcen“) ergänzt werden. In Deutschland fehlen bislang Bewertungssysteme zur Belastungseinschätzung. Von TA Mein, Elvira, Fraaij wurde ein Vorschlag durch

Im Rahmen des hier vorgestellten Erfassungssystems wird anhand der einzelnen Punkte eine Belastungseinschätzung erarbeitet. Dabei wird ein Stufensystem, hier ausgestaltet als „Ampehsystem“, wie es sich zB bei den Frühen Hilfen bewährt hat, mit den Farben Grün (= geringe Belastung), Gelb (= mittlere Belastung) und Rot (= hohe Belastung) verwendet, um eine einfache Handhabung zu gewährleisten. Anhand der Belastungseinschätzung werden dann für die einzelnen Bereiche Vorschläge erläutert, wie entsprechend interveniert werden kann.

Bei der Einschätzung sollten sowohl die Mitarbeiter/innen in den einzelnen Bereichen der Flüchtlingshilfe als auch die Kinder und Jugendlichen selbst einbezogen werden. Im Folgenden wird zunächst exemplarisch der Katalog für die Mitarbeiter/innen in der Flüchtlingshilfe vorgestellt.

II. Belastungsfaktoren

s. Abb. S. 175

1. Individuelle Belastungsfaktoren

a) Psychosoziale Situation

Viele minderjährige Flüchtlinge haben in der Bewältigung ihres Alltags keine Schwierigkeiten. Andere wiederum zeigen bei Ankunft oder entwickeln hier Verhaltensauffälligkeiten oder Krankheitssymptome, die die Alltagsfunktionen stark beeinträchtigen. Anhand folgender Fragen kann eine Einschätzung der psychosozialen Belastung vorgenommen werden:

Traumatisierung

- Erzählt das Kind oder der/die Jugendliche von traumatischen Erlebnissen?
- Leidet das Kind oder der/die Jugendliche unter Wiedererlebensphänomenen wie Flashbacks oder Alpträumen?

Providing Online Ressource and Trauma Assesment for Refugees (PORTA)

Hier entsteht ein internetbasiertes Tool zur Belastungseinschätzung bei minderjährigen Kindern und Jugendlichen mit Fluchterfahrung und entsprechender Interventionsplanung. Vielen Dank für ihr Interesse. Es wird in den nächsten Tagen immer weiter vervollständigt. Schauen Sie gerne immer wieder vorbei.

Mitarbeiter



Mitarbeiter-Informationen

Navigation

Startseite

- Dashboard
- Website
- Kurse

Einstellungen

Angaben zur Person

Bundesland*

Alter*

Geschlecht*
 weiblich männlich

Berufsausbildung

Tätigkeit in der Flüchtlingsarbeit

Tätigkeitsbereich

Sonstige

Dauer der Tätigkeit (Monate)*





Angaben zum Jugendlichen

Alter*

Geschlecht*
 weiblich männlich

Herkunftsland*
Sonstige

Seit wann in Deutschland*
Dauer der Flucht*

Momentane Wohnsituation*
*
Sonstige

Wie lange in Wohnsituation?
*

Aufenthaltsstatu*
*

Sonstige

Regelmäßige Beschäftigung*
Sonstige

Schulbildung im Herkunftsland*
Familiäre Situation*

Pflichtfelder*





Beurteilung

Navigation

Startseite

▫ Dashboard

▸ Website

▸ Kurse

Einstellungen

Individuelle Belastungsfaktoren

1. Psychosoziale Situation

Traumatisierung

- Das Kind oder der Jugendliche erzählt von traumatischen Erlebnissen
- Das Kind oder der Jugendliche leidet unter Wiedererlebensphänomenen wie Flashbacks oder Albträumen
- Das Kind oder der Jugendliche leidet unter Schlafstörungen (Ein-, Durchschlafstörungen oder Früherwachen)
- Es gibt bestimmte auslösende Situationen (Trigger), in denen das Kind oder der Jugendliche Auffälligkeiten zeigt
- Das Kind oder der Jugendliche vermeidet bestimmte Situationen, zieht sich viel zurück und will eher alleine sein
- Das Kind oder der Jugendliche zeigt sich angespannt
- Das Kind oder der Jugendliche klagt über Schmerzen (Kopfschmerzen, Bauchschmerzen etc.) oder fragt nach einer Schmerzmedikation



Zurück

Weiter

Abbrechen

Beurteilungsauswertung

Navigation

Startseite

- Dashboard
- Website
- Kurse

Einstellungen

Minderjähriger mit Fluchterfahrung

Individuelle Belastungsfaktoren

Externe Belastungsfaktoren

1. Psychosoziale Situation
- Traumatisierung
 - Emotionsregulation
 - Sozialer Kontext
 - Umwelt

2. Fehlende persönliche Ressourcen
- Schutzfaktoren
 - Copingstrategien

1. Generelle Rahmenbedingungen
- Finanzieller/materieller Bereich
 - Gesundheitsversorgung
 - Gesetz
 - Delinquenz

2. Kulturelle-soziale Integration
- Familie
 - Sprache
 - Kultur
 - Freizeitbereich

3. Isolation
- Diskriminierung
 - Einsamkeit

Neue Beurteilung

Neuer Mitarbeiter



Fazit

- PORTA: einfach zu handhabendes Screening-Tool sowohl für Mitarbeiter in der Flüchtlingshilfe als auch die Flüchtlinge selbst
- Erste Erfahrungen bestätigen diese einfache Handhabung
- Es braucht mehr Daten in den unterschiedlichen Bereichen. Dazu gehört die Einschätzung auch von Mitarbeitern in den therapeutischen Bereichen, Ehrenamt, Schule etc.
- Neben der Fremdbeurteilung auch Selbsteinschätzung in naher Zukunft möglich

- **CAVE:** Instrument dient nicht zur Diagnosestellung, sondern als Einschätzung, ob weitere Maßnahmen notwendig sind.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

thorsten.sukale@uniklinik-ulm.de

